

## **Inhalt**

Über die Autorin .....	4
Widmung.....	5
Irina - Die Fee .....	6
Frühere Begegnungen mit dem Blauen Volk .....	9
Der Zauberwald I.....	15
Die Kraft der Liebe .....	20
Das Lied der Schöpfung.....	25
Verbindungsplätze.....	28
Urlaubsorte.....	32
Erdheilung.....	35
Die Vollkommenheit deines Seins und deiner Beziehungen ...	41
Sternenherkunft - Zuhausesein .....	45
Irina erzählt über ihr Volk.....	50
Zusammenleben in Haus und Garten.....	54
Irina beantwortet Fragen .....	59
Jeden Augenblick neu erleben .....	75
Avalon.....	77
Botschaften verschiedener Wesenheiten des Blauen Volkes ...	88
Das Geschenk der Zwerge .....	98
Irinas Bitte an die Menschen.....	102
Licht und Schatten sind eins .....	104
Ein Salbeideva spricht.....	108
Zauberwald II.....	110
Während des Schreibens und überhaupt .....	114
Danksagung.....	117
Kontaktadressen .....	119

## **Irina - Die Fee**

Antan und ich hatten uns entschlossen, den heurigen Urlaub auf Elba zu verbringen. Dort fanden wir auch nach einigem Hin und Her für uns, Rowena und Jona eine passende Unterkunft. Wir genossen die Wärme und das Meer, wenngleich ich mich auf dieser Insel nicht so zu Hause fühlte, wie ich das von anderen Orten gewohnt war. Nach einigen Tagen unternahmen wir einen Ausflug in ein kleines Städtchen, Capoliveri, das sehr bekannt durch seine verwinkelten Gässchen und Treppen ist.

Wir schlenderten durch die Altstadt, als wir an einem Geschäft mit Kunsthandwerkartikeln vorbeikamen, in das es uns magisch hineinzog. Als wir uns näher umsahen, erblickten wir wunderschöne Keramikgesichter von Elfen, Gnomen und anderen Wesenheiten des Blauen Volks. Wir konnten nicht widerstehen und nahmen uns einige davon mit.

Als wir bei unserem Bungalow angekommen waren und ich das Gesicht einer Elfe in der Hand hielt, spürte ich, dass eine Verbindung zu einer Wesenheit geschlossen wurde. Ich stimmte mich darauf ein und nahm mit ihr Kontakt auf. Sie sprach: „Komm mit mir in den Zauberwald. Komm mit mir in das Land, in dem alle Wünsche wahr werden. Ich bin Irina, eine Fee“. Und sie nahm mich bei der Hand und führte mich in ihr Reich, durch die Nebel hindurch in einen duftenden Wald.

Irina war sehr hübsch, ein sehr fließendes, zartes, grünschimmerndes Wesen, über einen Meter groß, mit sanften Gesichtszügen. Sie erklärte mir, dass sie eine Botschafterin ihres Volkes sei, eine „freie“ Fee, die sich von Ort zu Ort bewegen könne und auch schon viele Länder bereist habe. Jetzt habe sie auf Elba auf uns gewartet und möchte nun mit uns kommen, um

über uns weiteres Wissen zu übermitteln.

Irina erzählte, es sei ihre Aufgabe, den Menschen die Augen und die Herzen für die Schönheit der Erde und der physischen Körper zu öffnen. Durch diesen Auftrag diene sie der Verbindung der Reiche. Sie möchte den Menschenkindern Anregungen, Botschaften und Bitten mit auf den Weg geben.

Dabei erklärte mir Irina, wie wichtig das Reich der Feen und Zwerge für uns Menschen ist. Denn, so meinte sie, sie seien die Kraft, die einen Wunsch, einen Gedanken in die Materie bringen können. Irina sagte, dass viele unserer Ideen sich deshalb nur sehr langsam oder für uns scheinbar gar nicht verwirklichen, weil wir sie zwar aussenden, sie dann aber wie in einem luftleeren Raum herumschwirren würden. Die Aufgabe ihres Volkes sei es jetzt und immer gewesen, diese Aussendungen zu bündeln und in die Materie zu ziehen, mit der Materie zu verbinden, damit sie in der dritten Dimension Form annehmen können. Je besser unser Kontakt mit ihrem Volk sei, desto leichter könnten wir ihr Tun wahrnehmen und in der Zusammenarbeit mit ihm sehr viel schneller und effizienter unsere Ideen, Impulse, Träume in der dritten Dimension verwirklichen. Irina meinte, das Blaue Volk diene uns wie eine Brücke, um den Geist mit der Materie zu verbinden und unsere Inspirationen auf die Erde zu bringen. Aus diesem Grund sei es auch für jeden Menschen unterstützend, sich mit dem Reich der Feen und Zwerge auseinanderzusetzen und Freundschaft mit diesen Wesen zu pflegen.

Von diesem Gespräch an begleitete mich Irina in meinem aurischen Sein. Es war auch der Zeitpunkt, von dem an ich mich vollkommen wohl fühlte auf Elba, weil ich etwas für mich Vertrautes, Heimeliges gefunden hatte.

In den folgenden Tagen unterhielten wir uns sehr oft. Das vorliegende Buch ist eine Sammlung dieser Gespräche. Sie

fanden teils über einen inneren Dialog, teils über Channelings statt, in denen Irina und andere Geschwister ihres Volkes durch mich sprachen und schrieben. Irina lädt die Menschen immer wieder ein, ihr in Meditationen in das Zwischenreich zu folgen. Sie beantwortet Fragen und widmet sich verschiedenen Themen, wie zum Beispiel dem Neuerstrahlen von Avalon im Fokus der Aussöhnung mit dem Christentum oder den Möglichkeiten, wie wir das Blaue Volk in unseren Alltag mehr miteinbeziehen können. Ergänzt werden Irinas Ausführungen durch meine persönlichen Erfahrungen mit Wesenheiten aus ihrem Reich. Es war für mich ein großer Genuss, mich auf die Schwingung von Irina und ihren Geschwistern einzulassen, und diesen Genuss wünsche ich nun auch dir, liebe Leserin und lieber Leser, wenn du diese Zeilen liest.

## **Frühere Begegnungen mit dem Blauen Volk**

Du fragst dich vielleicht, warum ich die Elfen, Zwerge, Gnome das Blaue Volk nenne?

Nun, vor einiger Zeit baten uns diese Wesenheiten, sie nicht mehr das Kleine Volk zu nennen, weil wir dadurch die Tendenz hätten, dieses zu wörtlich zu nehmen und sie als niedlich und putzig zu betrachten. Dabei würden die Kraft und die Stärke, die in ihnen ruht, übersehen werden. Seit dieser Zeit nennen wir, Freunde von uns und andere Lichtarbeiter, diese Wesenheiten wieder das Blaue Volk. Dieser Name bezieht sich in meiner Erinnerung auf die Zeit von Avalon.

Wer kennt es nicht, das wunderschöne Buch von Marion Zimmer-Bradley, „Die Nebel von Avalon“. Darin beschreibt sie sehr gut auch die Verbindung zwischen den Reichen. Die Priesterinnen vom See hatten blaue Halbmonde auf der Stirn tätowiert und trugen blaue Umhänge, und die Wesenheiten des Zwischenreiches hatten eine leicht grün-bläuliche Hautfärbung. Die Zeit um Avalon war eine sehr wichtige Zeit für die Freundschaft der Menschen mit den Feen und Zwergen. Doch darauf werden wir später noch näher eingehen.

Elfen, Zwerge, Gnome haben mich immer wieder auf meinem Weg begleitet. Eine Zeitlang hatte ich eine geistige Führerin, die sehr einer Elfe ähnelte und mit der ich viel kommunizierte. In meiner früheren Wohnung teilte ich das Essen mit diesen Wesen, und sie erhielten immer in einem für sie vorgesehenen Schüsselchen etwas von den leckeren Speisen, die ich gekocht hatte.

Wenn ich im Garten des Hauses spazieren ging, in dem wir früher

wohnten, unterhielt ich mich besonders gern mit den Devas der Gänseblümchen und der Küchenschelle. Diese Gespräche waren sehr aufmunternd und brachten mich immer zum Lachen. Doch auch die Schwingung des Baumdevas, der in einer Platane wohnte, war sehr berührend und voller Liebe für die Menschen. Als wir dann in den Lichtgarten zogen, nahmen wir wahr, dass einige Wesenheiten aus dem Blauen Volk in der Umgebung sehr verwirrt waren. Es gab große Baustellen in der Nähe, und dadurch wurde ihr Lebensraum durcheinandergewirbelt. Wir luden sie zu uns in das Haus und in den Garten ein, um sich zu erholen und anschließend weiterziehen zu können.

Und dann trat Kiria Deva, ein atlantischer Kristalldeva, in unser Leben und in unsere Arbeit, und somit war die Verbindung der Reiche erneut geknüpft. Manchmal tummeln sich sehr viele Wesenheiten im Lichtgarten, vor allen Dingen während Seminaren. Es ist dann immer lustig, den Katzen zuzusehen, wie sie mit ihnen spielen. Sie folgen mit ihren Augen „unsichtbaren“ Wesen, hüpfen plötzlich in die Höhe und laufen durch die Wohnung, weil sie versuchen, sie zu fangen oder auch umgekehrt, weil ein frecher Zwerg auf ihrem Rücken sitzt, sie reiten möchte und die Katzen bestrebt sind, ihn abschütteln.

Ich arbeite nicht sehr mit Einteilungen, wie zum Beispiel dass es Zwerge gibt mit verschiedenen Mützenfarben, Größen, Aufgaben, Vorkommen oder Zuordnungen zu den Elementen und einzelnen Tagen etc., wie dieses auch im Bereich des Blauen Volkes möglich sind. Ich weiß aus der geistigen Welt, dass diese Einteilungen immer menschlich, lineare Versuche sind, in all ihren Facetten Dimensionalität zu erfassen. Ein wunderbarer Versuch, keine Frage, dennoch bin ich nicht unbedingt der Mensch, der sich an starre Aufzählungen hält. So erlebe ich die

Wesenheiten des Blauen Volkes sehr individuell, das heißt, ich nehme eine Energie wahr und lasse mich dann auf diese ein und erfahre dadurch, ob es sich hier um eine sogenannte Fee oder einen Zwerg handelt.

Wenn du möchtest, kannst du dir nun einige Zeit schenken, dich kurz entspannen und dir erlauben, die einzelnen Begriffe auf der Zunge zergehen zu lassen: Fee, Zwerg, Gnom, Baumdeva, Gänseblümchendra, etc. Du wirst feststellen, dass der Ausdruck Zwerg anders schmeckt, sich anders anfühlt als die Schwingung des Wortes Fee. Diese kleine Übung schult deine Wahrnehmung auf sehr beeindruckende Weise, und du kannst sie immer wieder, auch in anderen Zusammenhängen, ausprobieren. Dadurch entwickelst du sehr schnell ein Gefühl, eine Ahnung für eine Energieform und ihre Qualitäten.

Das Blaue Volk liebt es, einen Austausch für seine Arbeit zu erhalten. Diese Vereinbarungen, die mit ihnen getroffen werden, sind auch bitte einzuhalten, selbst wenn dein mentales Sein es für absoluten Humbug hält, so wie zum Beispiel, dass die Zwerge als Austausch für die Mithilfe bei der Reparatur des Motors deines Autos gerne ein Glas Waldbienenhonig bei dem dritten Baum rechts vor deinem Haus vergraben haben möchten.

Jede Kultur hat ihre „kleinen Leute“. In Hawaii heißen sie beispielsweise Menehune und lieben Garnelen als Präsent für ihre Unterstützungen. Die Menehune würde ich mit unseren Zwergen vergleichen, wenngleich sie aufgrund des klimatischen und kulturellen Ausdrucks in Hawaii anders aussehen als in den Tiroler Alpen. Dennoch kannst du, wenn du möchtest, mit ihnen genauso leicht Verbindung aufnehmen, zum Beispiel während einer Meditation, wie mit den Zwergen im Garten deines Hauses. Und du kannst auch die Menehune bieten, dir bei deinen Anliegen zu helfen, weil alle Wesenheiten des Blauen Volkes

sich außerhalb der Linearität bewegen und somit Entfernungen für sie nicht existieren.

Auf unserer Reise nach England entdeckten wir zum Beispiel „Fairy Shops“. Mein Herz blühte auf, und ich hätte stundenlang darin herumschmökern können. Das waren Geschäfte, wo es viele Keramik-Darstellungen des Blauen Volkes gab, genauso wie Feenzauberstäbe, Kalender mit Einhörnern, Schmetterlinge, Elfenflügel für Kinder zum Umhängen und natürlich jede Menge Drachen. Ich liebe Drachen als Hüter der Weisheit und von Schätzen, die älter als die Zeit sind, und bin der Meinung, dass in jedem Haus mindestens einer sein sollte, dürfte, könnte. Der Boden des Feengeschäftes war übersät mit Glitter und Flitter.

Wenn man in den ersten Stock hochging, kam man in einen Feenraum. An den Wänden waren in Rosa, Violett und den Farben des Regenbogens Elfen, Zwerge, Einhörner und Feenschlösser in einer wunderschönen Landschaft eingebettet, gemalt. Auch hier lagen bunte Sternchen und Glitter auf dem Boden. Das war der Raum, in dem immer wieder Feenfeste für große und kleine Kinder veranstaltet wurden, mit viel Freude und Spaß. Es gab dort einen Kasten mit verschiedenen Spielen, der mit Motiven aus dem Feenreich bemalt war und auch einen großen Feenthron - einen hübsch verzierten Holzstuhl, auf dem die Feenkönigin bei den Feenfesten Platz nehmen konnte. Wie gesagt, ich war zutiefst begeistert und hatte mir oft gewünscht, doch auch in unserer Umgebung solche Geschäfte vorzufinden.

Das Blaue Volk ist genauso alt wie die Menschheit, weil es seit atlantischer Zeit auf diesem Erdenstern weilt. Die Wesenheiten hatten die Aufgabe, sich um die Erdgitternetze und um Dimensionstore zu kümmern, was sie teilweise auch heute noch tun. Dimensionstore sind unter anderem Verbindungen zu anderen Sternenebenen. Vielleicht ist es dir schon einmal



aufgefallen, dass manche Feen den gleichen Namen wie ein dir bereits vertrautes Sternwesen trägt. Das deutet auf diese Verbindungskanäle zu den Sternen und die Feen als ihre Hüter hin. Ich kenne beispielsweise Aquilia von den Plejaden, und auch Aquilia, die Fee, genauso wie Andonella von Andromeda und Andonella aus dem Reich der Feen.

Durch den Untergang von Atlantis kam es zu einer Trennung zwischen den Reichen, und mit der Zeit waren immer weniger Menschen fähig, die Feen und Zwerge zu sehen und mit ihnen zu kommunizieren. Doch das ändert sich allmählich wieder. Jetzt wird alles wieder zusammengefügt, was bisher getrennt war, bzw. der Schleier der Illusion der Trennung wird gelüftet, um zu erkennen, dass es eigentlich nie eine Trennung gegeben hat. Das ist auch der Grund, warum jetzt so viele neue Feen- und Elfenbücher und Geschichten über Naturwesen erscheinen. Selbst die Berichte über Begegnungen mit Feen, Zwergen und Devas von Menschen, die „bisher nichts davon gehalten haben“, wie es so schön heißt, mehren sich auffallend. Uns fällt auch die zunehmende Präsenz dieser Wesen und die Verbindung der Reiche in unseren Einzelsitzungen und Seminaren auf. Ja, und selbst in der Gartenausstattungsindustrie kann man erkennen, dass es einen regelrechten Boom des Angebots von Gartenzwerge in allen Größen und Formen gibt.

Eine für mich berührende Begegnung mit Feen hatte ich kurze Zeit vor unserem Elba-Urlaub, während einer Volltrance. Ich nahm Energiekugeln um mich herum wahr, die mich neugierig betrachteten, und ich wusste, dass es Feen waren. Dieses Gefühl, von ihnen beobachtet zu werden und vollkommen durchschaut zu sein, war so etwas unbeschreiblich Nettos, dass ich innehielt und sie ebenfalls einfach anblickte. Neugierig schwebten wir uns gegenüber.

An diese Begebenheit denke ich sehr oft und gerne zurück, weil ich dabei die Verbundenheit mit dem Blauen Volk so deutlich wahrgenommen habe.

Viele Menschen fühlen sich von der Welt der Elfen und Zwerge und Naturdevas angezogen, weil es ein tiefes inneres Wissen ist, dass alles Leben beseelt ist. Aber auch, weil die Menschen Erfahrungen in sich tragen, entweder aus Inkarnationen, in denen sie mit den Naturwesen lebten und von ihnen auch geschult wurden, oder weil sie eine Inkarnation in der Zwischenebene erfahren und selbst als Elfe oder als Fee des Blauen Volkes gelebt haben.

## **Der Zauberwald I**

Irina möchte dich einladen, sie in die folgende Meditation zu begleiten, um dich aus der dritten Dimension zu erheben und dich als das unbegrenzte Wesen zu erfahren, das du bist. Sie meint, das sei eine ganz wichtige Unterstützung für die Zeit des Übergangs.

### **Einladung in das Feenreich**

Schließe deine Augen und erlaube dir, deinen Atem zu spüren, wie er kommt und geht, wie eine Welle im Meer, die kommt und geht und dabei den Sand und die Steine zärtlich berührt. Atme und erlaube dir, still zu werden und in dir zu ruhen.

Nun erlaube, dass ich dich an die Hand nehme und dich führe in ein Land, das gleich neben deinem ist. Du brauchst nur einen Schritt zu setzen. Nur eine kleine Veränderung deines Standpunktes ist vonnöten, um dieses, unser Reich, zu betreten. Komm und folge mir. Und ich führe dich in eine zauberhafte Landschaft, mit sanften Hügeln, mit Bäumen und Sträuchern und Büschen und viel Gras und Blumen. Weite umgibt dich, und erlaube dir, diese in dich einzuatmen, tauche ein in die Freiheit, die aus dieser Landschaft in dich einfließt. Rieche die Luft und nimm die unterschiedlichsten Düfte wahr, warm und blumig, satt und zart, würzig und süß. Erlaube dir, das Plätschern des Wassers wahrzunehmen, das dein Ohr erfreut und dein Herz öffnet. Erlaube dir, wahrzunehmen, dass du umgeben bist von Wesenheiten aus unserem Reich, die sich nun beginnen aus der Luft, aus den Pflanzen, aus dem Wasser zu lösen und zu dir kommen, um dich zu begrüßen. Große, kleine, zarte und dralle Wesen begrüßen dich. Vielleicht kommen dir einige vertraut vor,

zum Beispiel aus deiner Kindheit. Und selbst Einhörner kommen aus ihrem Versteck hervor und erlauben dir, dass du sie berührst, so nahe kommen sie zu dir, um dich mit ihrem funkelnden Horn an deinem Herzen zu berühren. Atme und nimm wahr, wie dieses dein Herz noch mehr öffnet und du dir erlaubst, dich wieder vollkommen frei zu fühlen, ohne Verpflichtungen, ohne Ängste, ohne Selbstzweifel, fühle dich einfach unendlich und frei.

Die Wesenheiten lächeln dir zu und ermutigen dich, nun deine Phantasie zu nutzen. Jetzt, da du frei bist, da alles möglich ist, da du alles erreichen kannst, was du möchtest, wofür entscheidest du dich? Was möchtest du tun, wie und wo möchtest du leben? Male es dir aus in deinen Gedanken, in deinen Gefühlen.

Stell dir vor, dass alle Menschen auf dieser Erde in Frieden leben und genug zu essen haben. Stell dir vor, wie alle Kinder dieser Erde glücklich sind und lachen und spielen und gemeinsam tanzen und singen, wenn du möchtest. Stell dir vor, dass du nichts mehr tun musst, was du nicht tun möchtest. Du kannst in der Hängematte liegen, solange du möchtest, du kannst essen und trinken, was du möchtest, du kannst die Menschen treffen, die du sehen möchtest – alles ist erlaubt, alles ist möglich. Nutze deine Phantasie. Und erlaube dir wahrzunehmen, dass je mehr du deinen Wünschen, Bildern, Möglichkeiten Raum und Farbe gibst, umso klarer deine Wahrnehmung wird, auch von den Wesenheiten, die dich in deine Phantasien begleiten. Du erkennst die Elfen, die Zwerge, die Gnome, und gemeinsam malt ihr weiter an den Bildern deiner Wünsche. Und erlaube dir auch wahrzunehmen, dass je mehr du dir erlaubst, das zu tun, was du eigentlich möchtest, je mehr du deine Freiheit und deine Unbegrenztheit nutzt, desto mehr breiten sich Liebe und Friede in dir aus und fließen über dich zu allen Wesenheiten, die bei dir sind. Erlaube dir, diese Liebe und diesen Frieden

wahrzunehmen, erlaube dir, das Heilsein, das durch die Kraft aller Möglichkeiten, durch die Kraft deiner Phantasie in dir Raum nimmt, anzunehmen.

Wir möchten dich unterrichten über die Kraft und die Macht deiner Phantasie. Unterschätze dich nicht und deine Möglichkeiten. Hast du dich schon einmal gefragt, warum vielen von euch gesagt wurde: „Ach, das bildest du dir nur ein, ach, du phantasierst, du träumst wieder einmal, komm doch endlich auf die Erde, komm doch endlich in die Realität.“

Erinnerst du dich an diese Sätze? Wie fühltest du dich dabei? Was passierte in diesem Moment mit deiner Kraft, mit deiner Liebe, mit deiner Lebendigkeit? Richtig, du gabst sie ab, du gabst ab deine Kraft, deine Liebe und deine Lebendigkeit. Du begannst zu glauben, dass Phantasie etwas Unwirkliches sei, das man nicht haben sollte. Und genau das war der Plan auf dem Weg der Trennung. Erkenne, dass du durch die Kraft der Phantasie so beflügelt wirst, dass du selbst durch Wände gehen kannst, wenn du möchtest. Phantasie ist Freiheit. Phantasie ist die Kraft, die dich nicht länger in der Illusion (der Trennung) gefangen hält, sondern dich in deine Mitschöpferkraft bringt. Phantasie ist Macht, und diese Macht ist wichtig, um deine Unendlichkeit wieder anzunehmen, die du bist. Erkenne, dass Phantasie wichtig ist, um glücklich zu sein, um kreativ zu sein; dass Phantasie wichtig ist für die Verbindung der Reiche - und auch für die Kommunikation mit den geistigen Welten. Glaubst du, ein Mensch könnte als Botschafter dienen, der nicht viel Phantasie hat? Phantasie heilt. Wenn du manifestierst, wenn du visualisierst, dann phantasierst du. Erkenne darin die Kraft deiner Phantasie. Und erlaube dir, aus der Wertung zu gehen, von wegen „das bilde ich mir nur ein“. Das wurde dir gesagt,